

## Grabungstechniker/in

<b>Berufstyp</b>	Weiterbildungsberuf: Techniker/in
<b>Weiterbildungsart</b>	Weiterbildung nach internen Richtlinien der Lehrgangsträger
<b>Weiterbildungsdauer</b>	3 Jahre (Vollzeit)



### ■ Aufgaben und Tätigkeiten

Grabungstechniker/innen stellen im Vorfeld von Grabungen z.B. Kartenunterlagen und Ausrüstungen zusammen, holen Angebote ein und planen Maschineneinsätze. Sie richten Grabungsstellen ein, vermessen die Grabung und planen den Einsatz von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Zu ihren Aufgaben gehören weiterhin die sachgemäße Bergung, Lagerung, Inventarisierung und der Transport archäologischer Funde. Die Fundsituation dokumentieren sie z.B. mittels Fotografien, Skizzen oder maßstäblichen Zeichnungen. Sie veranlassen Abschlussarbeiten und erstellen zusammenfassende Grabungsberichte. Nach wissenschaftlichen Vorgaben erkunden sie auch archäologische Stätten eines Gebietes oder kontrollieren den Zustand archäologischer Denkmäler.

### ■ Arbeitsbereiche und -orte

#### Beschäftigungsbetriebe:

- Grabungstechniker/innen finden Beschäftigung
- in Forschungseinrichtungen der Archäologie
  - bei Ämtern für Denkmalpflege
  - an Universitäten
  - bei privaten Ausgrabungsfirmen

#### Arbeitsorte:

- Grabungstechniker/innen arbeiten in erster Linie
- an Grabungsstellen
  - in Büroräumen

### ■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme in den Weiterbildungslehrgang sind der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder eines ersten berufsqualifizierenden archäologischen Studiums sowie eine mehrmonatige praktische Grabungserfahrung und der Besitz des Führerscheins Klasse B.

### ■ Inhalte der Weiterbildung

#### Im theoretischen Teil der Weiterbildung beispielsweise:

- Organisation des Denkmalschutzes und der Verwaltung
- Denkmalschutzgesetze und ihre Anwendung, Unfallverhütungsvorschriften
- arbeits- und versicherungsrechtliche Bestimmungen
- Landschafts- und Bodenkunde
- naturwissenschaftliche Datierungsmethoden
- Organisation von Grabungen

## Im praktischen Teil der Weiterbildung beispielsweise:

- Grabungsmethoden, z.B. Unterwassergrabungen, Feuchtboden- und Höhlengrabungen
- Anwenden von traditionellen Vermessungsgeräten (z.B. Kompass, Prisma, Nivelliergerät)
- Einsetzen von modernen Vermessungsgeräten (z.B. GPS-Empfänger und Tachymeter)
- Einsetzen von Baumaschinen
- Bergen, Transportieren und Aufbewahren der Funde
- zeichnerische, schriftliche, fotografische und digitale Dokumentation
- Anfertigen von Grabungsberichten, Ausarbeiten von Grabungsplänen

## ■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

